



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Finanzausschuss	22.11.2010	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### Entwicklung wesentlicher Ertrags- und Aufwandspositionen der Ergebnisrechnung sowie Entwicklung investiver Ein- und Auszahlungen in der Finanzrechnung 2010

Auf der Grundlage der bisherigen Entwicklung der Erträge und Aufwendungen ergeben sich bei den wesentlichen Positionen des Haushaltes die im Folgenden aufgeführten Abweichungen. Bei diesen Abweichungen handelt es sich jeweils um die Differenz zwischen der Bewirtschaftung zum Stand 29.10.2010 – sofern kein anderer Termin genannt ist - und der Prognose zum Jahresende.

#### Steuern:

Im Vergleich zum Vorjahr entwickelt sich die **Gewerbsteuer** derzeit positiv. Zum Stand 10.11.2010 belief sich das Aufkommen auf rd. 897,8 Mio. Euro. Davon entfielen rd. 646,7 Mio. Euro auf das Vorauszahlungssoll und rd. 251,1 Mio. Euro auf Nachforderungen für Vorjahre. Damit sind zum Stichtag bereits 99,2 % des für das Haushaltsjahr 2010 veranschlagten Betrages von 905,0 Mio. Euro realisiert.

Beim Gewerbesteueraufkommen muss zwischen den Vorauszahlungen, diese geben die aktuelle wirtschaftliche Lage wieder, und den Nachforderungen für Vorjahre unterschieden werden.

Das Anordnungssoll des Hpl.-Teilansatzes **Vorauszahlungen** (650,0 Mio. Euro) beläuft sich bisher zum Stichtag 10.11.2010 auf 646,7 Mio. Euro (99,5 %).

Negative Auswirkungen lassen sich derzeit nicht erkennen, es ist jedoch davon auszugehen, dass die Steuerschuldner ihre Vorauszahlungen zeitnah anpassen werden, falls sich die aktuelle wirtschaftliche Lage wieder verschlechtern sollte.

Der Hpl.-Teilansatz **Nachforderungen** (255,0 Mio. Euro) betrifft die Erhebungszeiträume ab 1995, überwiegend jedoch die Jahre 2005 bis 2007. Bis zum 10.11.2010 konnten 251,1 Mio. Euro (98,5 %) zum Soll gestellt werden. Entsprechend langjähriger Trends ist gerade in der zweiten Jahreshälfte mit einer positiven Entwicklung bei den Nachforderungen aus Vorjahren zu rechnen.

Insgesamt liegen derzeit keine Erkenntnisse vor, die darauf hindeuten, dass der Gewerbesteueransatz zum Jahresende 2010 nicht erreicht wird. Unabhängig hiervon ist jedoch auf die steuerartspezifischen Risiken hinzuweisen. Ein erheblicher Sollabgang bei nur einem Großsteuerzahler kann die vorliegende Prognose drastisch verschlechtern.

**Veränderung: 0,0 Mio. Euro**

### **Zweitwohnungssteuer**

Bei der Zweitwohnungssteuer ist bis Jahresende von einer Verbesserung gegenüber dem Ansatz um ca. 2,3 Mio. Euro auszugehen. Diese Prognose ist dadurch begründet, dass derzeit viele Veranlagungen für rückwirkende Zeiträume durchgeführt werden.

**Mehrerträge: rd. 2,3 Mio. Euro**

### **Anteil an der Einkommensteuer**

Da der Einkommensteueranteil für das 3. Quartal 2010 auch als Berechnungsgrundlage für die Abschlagszahlung auf das 4. Quartal dient, kann das vorläufige Gesamtaufkommen für das laufende Haushaltsjahr berechnet werden. Danach ergibt sich ein Gesamtbetrag von 336,3 Mio. Euro. Dies bedeutet gegenüber der Veranschlagung eine Verbesserung um 13,5 Mio. Euro. Dieser Betrag kann sich jedoch noch verändern, da die aus der Spitzabrechnung für das Haushaltsjahr 2010 resultierenden Erträge, die Anfang 2011 gezahlt werden, in 2010 noch ergebniswirksam berücksichtigt werden.

Der Mehrertrag wurde bereits in Höhe von 1,6 Mio. Euro zur Deckung von Mehraufwendungen herangezogen.

**Mehrerträge: rd. 11,9 Mio. Euro**

### **Anteil an der Umsatzsteuer**

Beim Umsatzsteueranteil errechnet sich derzeit eine Verschlechterung in Höhe von 1,2 Mio. Euro. Auch hier können sich noch – analog der Vorgehensweise beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer – Abweichung aufgrund der Spitzabrechnung ergeben.

**Wenigererträge: rd. 1,2 Mio. Euro**

### **Personalaufwand**

Nach der aktuellen Hochrechnung werden die Personal- und Versorgungsaufwendungen voraussichtlich mit einer Verbesserung in Höhe von ca. 11,0 Mio. Euro abschließen.

**Verbesserung: rd. 11,0 Mio. Euro**

### **Personalamt**

Die Dienstunfallkosten sind rückläufig, daraus ergibt sich voraussichtlich eine Verbesserung für den Haushalt in Höhe von 0,2 Mio. Euro.

**Wenigeraufwendungen: rd. 0,2 Mio. Euro**

### **Rechtsamt**

Die Aufwendungen für die Versicherungsprämien werden voraussichtlich 0,4 Mio. Euro über dem Planansatz liegen. Dem gegenüber steht eine Verbesserung bei den eigenversicherten Schäden sowie eine Erstattung der Feuerschadengemeinschaft in Höhe von je 0,2 Mio. Euro.

**Veränderung: 0,0 Mio. Euro**

### **Organisationsamt**

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen werden aufgrund von Projektverzögerungen voraussichtlich 0,4 Mio. Euro unter der Planung bleiben.

**Wenigeraufwendungen: rd. 0,4 Mio. Euro**

### **Zentrale Vergabe**

Im Zusammenhang mit der verzögerten Umsetzung des Projekts „Vergabemanagementsystem“ werden die Aufwendungen für die Unterhaltung von beweglichem Anlagevermögen um rd. 0,2 Mio. Euro unter der Planung bleiben.

**Wenigeraufwendungen: rd. 0,2 Mio. Euro**

### **Sozialbereich**

Im Sozialbereich wird insgesamt eine saldierte Verbesserung von 8,5 Mio. Euro gegenüber der Planung prognostiziert. Nachfolgend werden die größten Veränderungen dargestellt:

Auf der Ertragsseite ergeben sich zwar Veränderungen, die sich aber per Saldo ausgleichen.

Bei den Aufwendungen werden folgende wesentlichen Veränderungen prognostiziert:

- Bei den Leistungen nach SGB XII für die Hilfe zum Lebensunterhalt halten sich Verbesserungen und Verschlechterungen die Waage, die Ansätze sind im Ergebnis auskömmlich bemessen.
- Wenigeraufwendungen in Höhe von 7,0 Mio. Euro werden bei den Leistungen nach SGB II prognostiziert. Ursächlich hierfür sind hauptsächlich sinkende Fallzahlen seit Mitte des Jahres, die derzeit zu monatlichen Verbesserungen von rd. 1,0 Mio. Euro führen. Darüber hinaus wird der kommunale Finanzierungsanteil an die ARGE geringer ausfallen als geplant.
- Auch bei den Transferleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz bewirken – wie bereits im Haushaltsjahr 2009 – geringere Fallzahlen Einsparungen in Höhe von rund 1,5 Mio. Euro.

**Verbesserung: rd. 8,5 Mio. Euro**

### **Einrichtungen für Wohnungslose, Spätaussiedler und Asylbewerber**

Die Aufwendungen für Energie/Wasser/Abwasser sowie für Bauunterhaltungs- und -leitungskosten werden voraussichtlich um 0,2 Mio. Euro bzw. 0,5 Mio. Euro über der Planung liegen, was in erster Linie auf eine lange Heizperiode, den allgemein steigenden Energiebedarf sowie zusätzliche Maßnahmen zur Gefahrenabwehr bei reparaturbedürftigen Objekten zurückzuführen ist. Des Weiteren werden Mehraufwendungen für Hausgebühren und –abgaben in Höhe von 0,2 Mio. Euro sowie 0,5 Mio. Euro für Bewachungsleistungen prognostiziert. Die Aufwendungen für Mieten und Pachten werden aufgrund verzögerter Neuanmietungen um ca. 1,7 Mio. Euro unter dem Planwert liegen.

Ertragsseitig werden geringer Benutzungsgebühren von ca. 0,5 Mio. Euro prognostiziert. Durch Neubaumaßnahmen entfallen Unterbringungsobjekte im Gebührenbereich.

**Verschlechterung: rd. 0,2 Mio. Euro**

### **Kinder und Jugend, Kinderheime**

Bei der **Kindertagesbetreuung** wird insgesamt eine Verbesserung um ca. 4,1 Mio. Euro erwartet. Die Landeszuweisungen nach dem Kinderbildungsgesetz werden voraussichtlich um rd. 2,5 Mio. Euro unter der Planung liegen. Nach der Endabrechnung für das Kindergartenjahr 2008/2009 müssen Erstattungen an das Landesjugendamt verrechnet werden. Dem gegenüber stehen Wenigeraufwendungen für Pflegeentgelte bei der Tagespflege in Höhe von rd. 7,0 Mio. Euro. Diese Abweichungen beruhen auf einer noch ausstehenden Änderung der Elternbeitragssatzung und dem verzögerten Ausbau der Tagespflege. Eine Ertragsüberschreitung durch höhere Landeszuweisungen für Sprachförderung in Höhe von 1,0 Mio. Euro wird zur teilweisen Deckung von Mehrbedarfen für personalwirtschaftliche Maßnahmen sowie für die Bezuschussung freier Träger in Höhe von insgesamt 1,4 Mio. Euro herangezogen.

Per Saldo ergibt sich somit die o. a. Verbesserung um rd. 4,1 Mio. Euro.

Der **Ausbau der U-3 Plätze** wird voraussichtlich mit einer Verbesserung von ca. 1,7 Mio. Euro bis Jahresende abschließen. Zum einen liegen die Betriebskostenzuschüsse um ca. 3,5 Mio. Euro unter der Planung, was auf die verzögerte Schaffung neuer Plätze zurück zu führen ist. Dem gegenüber werden Mehraufwendungen für Beköstigung von 1,8 Mio. Euro prognostiziert.

Bei der **wirtschaftlichen Jugendhilfe** wird insgesamt eine Verbesserung um 0,6 Mio. Euro prognostiziert.

Bei den Kinderheimen wird eine saldierte Verschlechterung von 1,1 Mio. Euro erwartet. Abweichungen ergeben sich insbesondere durch folgende Sachverhalte: Zum einen werden um rd. 1,1 Mio. Euro geringere Benutzungsgebühren/Entgelte erhoben, da bei der Planung davon ausgegangen wurde, dass die Tagespflegesätze erhöht werden. Darüber hinaus wurde unterstellt, dass eine Platzzahlerhöhung bei der familiären Bereitschaftsbetreuung und den Erzieherfamilien umgesetzt wird, was zu höheren Erträgen geführt hätte. Auch die Mieterträge werden nach derzeitigen Erkenntnissen 0,1 Mio. Euro unter der Planung bleiben, da aufgrund des Verkaufs des Geländes in Sülz vorzeitig Mietverhältnisse gekündigt wurden.

Die Aufwendungen für sonstige Sachleistungen werden voraussichtlich 0,1 Mio. Euro höher ausfallen als geplant, was auf eine stärkere Gruppenauslastung zurückzuführen ist. Dem gegenüber steht eine Verbesserung durch geringere Aufwendungen für Mieten und Pachten in Höhe von 0,2 Mio. Euro. Insgesamt wird prognostiziert, dass das Budget der Kinderheime eingehalten werden kann, da bei den Personalaufwendungen eine Verbesserung erwartet wird. Da gesamtstädtisch die Verbesserung der Personalaufwendungen separat ausgewiesen wird, wird diese Verbesserung hier rechnerisch nicht erfasst.

**Verbesserung: rd. 5,3 Mio. Euro**

### **Kultur und Wissenschaft**

Beim der Archäologische Zone werden Erträge aus Landeszuweisungen erst nach Abschluss des Projekts fällig. Hierdurch ergeben sich in 2010 Wenigererträge von 0,1 Mio. Euro.

Bei den Puppenspielen wird ein Mehrbedarf von insgesamt 0,2 Mio. Euro prognostiziert.

Das Historische Archiv erwartet insgesamt eine Verbesserung in Höhe von 0,7 Mio. Euro, welche in erster Linie auf den späteren Beginn der Kooperationsmaßnahmen mit anderen Archiven und den ebenfalls verzögerten Bezug des Restaurierungs- und Digitalisierungszentrum zurückzuführen ist. Die Wenigeraufwendungen werden zur Deckung von Mehrbedarfen innerhalb des Dezernates herangezogen.

Beim Museum Ludwig werden Wenigererträge in Höhe von 0,8 Mio. Euro erwartet. Der bei der Kulturstiftung des Bundes beantragte Zuschuss sowie Mittel für Sonderausstellungen wurden nicht bewilligt. Aufwandsseitig wird eine Verschlechterung von 1,6 Mio. Euro erwartet, was auf höhere Energie- und Bauunterhaltungskosten sowie Mehrbedarfe bei den Bewachungs- Transport- und Versicherungskosten für Sonderausstellungen zurück zu führen ist.

Das Römisch-Germanische Museum prognostiziert bis Jahresende eine Verbesserung von 0,7 Mio. Euro.

Das Rautenstrauch-Joest-Museen, das Museum für angewandte Kunst sowie die Kunst- und Museumsbibliothek prognostizieren insgesamt eine Verbesserung von ca. 1,6 Mio. Euro. Diese Wenigeraufwendungen werden zur Deckung des Mehrbedarfs beim Museum Ludwig herangezogen (Vorlage im Beratungsverfahren).

**Verbesserung: rd. 0,3 Mio. Euro**

### **Gesundheitsamt**

Insgesamt werden die Verwaltungsgebühren ca. 0,7 Mio. Euro unter der Planung liegen. Dies ist im Wesentlichen auf Vakanzen, krankheitsbedingten Ausfällen und Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Schweinegrippe zurück zu führen.

**Wenigererträge: rd. 0,7 Mio. Euro**

### **Rechenzentrum/IT- und Kommunikationsleistungen**

Insgesamt wird prognostiziert, dass sich die Über- bzw. Unterschreitungen innerhalb des Budgets ausgleichen. Nachfolgend werden die größten Abweichungen aufgeführt: Für die Unterhaltung von Maschinen und technischen Anlagen werden Mehraufwendungen von 1,0 Mio. € und für die Unterhaltung von Betriebs- und Geschäftsausschattung von 0,2 Mio. Euro prognostiziert. Des weiteren wird eine Überschreitung des Planansatzes für sonstige Geschäftsaufwendungen von rd. 0,3 Mio. Euro erwartet. Den Mehraufwendungen stehen geringere Aufwendungen für externe Dienstleistungen in Höhe von 0,9 Mio. Euro, Wenigeraufwendungen für Fortbildung in Höhe von 0,1 Mio. Euro sowie für bauliche Unterhaltung von rd. 0,5 Mio. Euro gegenüber.

**Keine Abweichung**

### **Zentrale Dienste**

Bedingt durch gestiegenes Postaufkommen wird derzeit ein Mehrbedarf von rd. 0,5 Mio. Euro prognostiziert.

**Verschlechterung: rd. 0,5 Mio. Euro**

### **Stadtentwicklung**

Insgesamt wird für 2010 eine Ertragsunterschreitung von rd. 1,7 Mio. Euro und gleichzeitig eine Verbesserung bei den Aufwendungen von 3,5 Mio. Euro erwartet.

Die Erträge bleiben in erster Linie aufgrund von Verzögerungen bei der Umsetzung von Maßnahmen (Programm Mülheim 2020, Projekt Immobilien-Standortgemeinschaft Kalk sowie Handlungskonzept Demographischer Wandel) und dem dadurch verursachten späteren Abruf von Fördermitteln hinter der Planung zurück.

Die Aufwendungen werden ebenfalls aufgrund von Projektverzögerungen beim Programm Mülheim 2020 um rd. 0,6 Mio. Euro unter der Planung liegen. Darüber hinaus verzögern sich weitere Maßnahmen, wodurch die Aufwendungen um 0,4 Mio. Euro sinken. Die Ansätze für Zuschüsse an übrige Bereiche werden aufgrund von Projektverzögerungen nicht

in vollem Umfang ausgezahlt (Verbesserung 1,9 Mio. Euro). Dabei handelt es sich um Maßnahmen wie „Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf Mülheim“, Qualifizierungsmaßnahmen in Porz-Finkenbergr sowie weitere Struktur- und Innovationsförderungen. Darüber hinaus werden in 2010 geringere Aufwendungen für Rückzahlungen aus erhaltenen Ausgleichsbeträgen in Höhe von 0,5 Mio. Euro erwartet. Erst wenn abschließende Gutachten vorliegen, kann die Höhe der Rückzahlungen genau beziffert werden. Die Aufwendungen für Zinsen im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Fördermitteln werden voraussichtlich 0,1 Mio. Euro unter der Planung liegen.

**Verbesserung: rd. 1,8 Mio. Euro**

### **Stadtplanung**

Die Aufwendungen werden voraussichtlich mindestens 0,4 Mio. Euro unter der Planung bleiben, was in erster Linie auf die spätere Umsetzung von Projekten zurückzuführen ist. Gleichzeitig werden die Erträge aufgrund verzögerter Mittelabrufe beim Land ca. 0,1 Mio. Euro unter der Planung liegen.

**Verbesserung: rd. 0,3 Mio. Euro**

### **Bauaufsichtsamt**

Nach aktueller Prognose werden die Verwaltungsgebühren ca. 2,0 Mio. Euro unter der Planung bleiben, es ist nicht davon auszugehen, dass bis Jahresende noch ertragsintensive Großprojekte genehmigt werden.

**Verschlechterung: rd. 2,0 Mio. Euro**

### **Straßen, Wege, Plätze**

Bei den Aufwendungen werden zum einen Überschreitungen in Höhe von ca. 0,8 Mio. Euro bei den sonstigen Finanzaufwendungen prognostiziert. Darüber hinaus werden höhere Aufwendungen für Reinigung/Winterdienst von rd. 0,2 Mio. Euro erwartet. Den Mehraufwendungen stehen Wenigeraufwendungen von ca. 4,0 Mio. Euro gegenüber. Der veranschlagte städt. Finanzierungsanteil an den Mischwasserkanälen der StEB wird in 2010 nicht in geplanter Höhe benötigt.

Die Erträge werden voraussichtlich um 0,4 Mio. Euro unter der Planung liegen. Dies ist insbesondere auf geringere Erstattungen von privaten Unternehmen in Höhe von 0,7 Mio. Euro zurückzuführen. Durch die verzögerte Fertigstellung des Brückenbauwerks Kaiserstraße, erfolgt auch die vereinbarte Ablösezahlung durch die KVB erst nach Fertigstellung. Dem gegenüber stehen Mehrerträge von rd. 0,2 Mio. Euro aufgrund von höheren Auflösungen von Sonderposten sowie höherer Erstattungen von verbundenen Unternehmen.

**Verbesserung: 2,6 Mio. Euro**

### **Brücken und Stadtbahnbau**

Die Aufwendungen für die Bauunterhaltung an den sonstigen konstruktiven Ingenieurbauwerken sowie den Rheinbrücken werden voraussichtlich um insgesamt rd. 6,3 Mio. Euro unter der Veranschlagung bleiben. Die Wenigeraufwendungen resultieren aus der schwierigen Personalgewinnung für das Großprojekt Rheinbrücken und dem damit verzögerten Beginn der Maßnahme sowie ähnlicher Probleme für die Ertüchtigung der Kölner Tunnel. Bezogen auf die Zooüberbrückenrampen lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschätzen, welche zusätzlichen finanziellen Belastungen entstehen. Zur Zeit ist die Vergabe des Planungsauftrags in der Vorbereitung. Es ist davon auszugehen, dass die zusätzlichen Aufwendungen erst in 2011ff entstehen.

Die Erträge werden 2,2 Mio. Euro höher ausfallen, was auf eine nicht geplante Erstattung durch die StEB zurückzuführen ist.

**Verbesserung: rd. 8,5 Mio. Euro**

### **Verkehrüberwachung**

Es werden insgesamt aufgrund aktueller Hochrechnungen bis Jahresende Wenigerträge von 0,7 Mio. Euro prognostiziert.

Aufwandsseitig zeichnet sich eine Unterschreitung um 0,6 Mio. Euro ab, welche sich aus Einsparungen bei verschiedenen Aufwandspositionen zusammensetzt. Des Weiteren erwartet der Bereich geringere Personalaufwendungen in Höhe von 2,1 Mio. Euro, die jedoch bereits in der Prognose des Personalamtes berücksichtigt wurden.

***Verschlechterung: rd. 0,1 Mio. Euro***

### **Umwelt**

Die Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen im Zusammenhang mit mobilen Lärm-messungen werden aufgrund verzögerter Beschlussfassung um ca. 0,1 Mio. Euro unter der Planung bleiben. Darüber hinaus werden die Aufwendungen für Baumschutzmaßnahmen ebenfalls ca. 0,1 Mio. Euro geringer ausfallen. Es handelt sich hier lediglich um eine Verschiebung ins nächste Haushaltsjahr. Eine weitere Aufwandsverschiebung ins nächste Haushaltsjahr in Höhe von 0,2 Mio. Euro ergibt sich bei den Untersuchungen im Zusammenhang mit Flächenrecycling.

***Verbesserung rd.: 0,4 Mio. Euro***

### **Grünflächen und Friedhöfe**

Bei den Friedhöfen zeichnet sich eine Verbesserung von 0,4 Mio. Euro ab. Diese ergibt sich aus geringeren Aufwendungen von rd. 0,8 Mio. Euro bei den sonstigen Dienstleistungen, da bereits 2009 abgelaufene Gräber verstärkt abgeräumt wurden. Dem gegenüber stehen Mehraufwendungen von rd. 0,6 Mio. Euro für erhöhten Baumpflegebedarf auf allen städtischen Friedhöfen. Darüber hinaus werden Verbesserungen von je 0,1 Mio. Euro bei der Unterhaltung von baulichen Anlagen sowie von Fahrzeugen prognostiziert.

Im Bereich Grünflächen werden per Saldo Verschlechterung von rd. 0,1 Mio. Euro erwartet. Die Aufwendungen für die Beschaffung von Bänken (die verfahrensbedingt konsumtiv veranschlagt werden mussten) werden ca. 0,4 Mio. Euro geringer ausfallen als geplant. Dem gegenüber werden ca. 0,5 Mio. Euro zusätzlich für Energieaufwendungen benötigt, da in 2010 die Abschlussrechnungen für zwei Pumpstationen eingereicht wurden, die bei der Planung nicht berücksichtigt wurden.

***Verbesserung: rd. 0,3 Mio. Euro***

### **Liegenschaften und Kataster**

Die Aufwendungen für die Unterhaltung der baulichen Anlagen werden voraussichtlich 0,3 Mio. Euro über der Planung liegen, was auf vermehrte Reparaturen und Instandsetzungsmaßnahmen bei bebautem Fiskalbesitz zurückzuführen ist. Dem gegenüber stehen Mehrerträge aus dem Verkauf (über Buchwert) von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von rd. 1,0 Mio. Euro.

***Verbesserung: rd. 0,7 Mio. Euro***

### **Veterinäraufsicht**

Die Schlachtungen durch die Fleischversorgung Köln GmbH wurden zum 31.05.2010 eingestellt. Dadurch ergibt sich ein Minderertrag bei den Verwaltungsgebühren von 0,1 Mio. Euro.

***Verschlechterung: rd. 0,1 Mio. Euro***

### **Sonstige wirtschaftliche Unternehmen**

Aufgrund des positiven Ergebnisses der Kölner Sportstätten GmbH, welches auf die neue Rechnung vorgetragen wird, reduziert sich der städt. Aufwand für die Verlustabdeckung

um knapp 2,7 Mio. Euro. Davon wurden jedoch 0,7 Mio. Euro zur Deckung eines Mehrbedarfs herangezogen.

Der Betriebskostenzuschuss Straßenreinigung an die AWB wird voraussichtlich 0,1 Mio. Euro höher ausfallen als geplant.

Die Stadtentwässerungsbetriebe (StEB) leisten in 2010 erstmalig für das Jahr 2009 eine Gewinnausschüttung (11,8 Mio. Euro) aus dem Jahresüberschuss der Sparten Hochwasserschutz und sonstige Gewässer zur Entlastung des städt. Haushalts.

**Verbesserung: ca. 13,7 Mio. Euro**

Zusammenfassung der erwarteten Abweichungen:

	<i>in Mio. Euro</i> Verbesserung (+) / Verschlechterung (-)
Zweitwohnungssteuer	+ 2,3
Einkommensteuerabteil	+ 11,9
Umsatzsteueranteil	- 1,2
Personalaufwand	+ 11,0
Personalamt	+ 0,2
Organisationsamt	+ 0,4
Zentrale Vergabe	+ 0,2
Sozialbereich	+ 8,5
Einrichtungen für Wohnungslose, Spätaussiedler und Asylbewerber	- 0,2
Kinder und Jugend, Kinderheime	+ 5,3
Kultur und Wissenschaft	+ 0,3
Gesundheitsamt	- 0,7
Zentrale Dienste	- 0,5
Stadtentwicklung	+ 1,8
Stadtplanung	+ 0,3
Bauaufsichtsamt	- 2,0
Straßen, Wege, Plätze	+ 2,6
Brücken und Stadtbahnbau	+ 8,5
Verkehrsüberwachung	- 0,1
Umwelt	+ 0,4
Grünflächen und Friedhöfe	+ 0,3
Liegenschaften und Kataster	+ 0,7
Veterinäraufsicht	- 0,1
Sonstige wirtschaftliche Unternehmen	+ 13,7
<b>Gesamtveränderung aufgrund aktueller Meldungen:</b>	<b>+ 63,6</b>



## Entwicklung investiver Ein- und Auszahlungen in der Finanzrechnung

Derzeit werden bei mehreren Maßnahmen Abweichungen gegenüber der Haushaltsplanung prognostiziert. Dabei ist jedoch grundsätzlich im Zusammenhang mit der Entwicklung im investiven Bereich darauf hinzuweisen, dass Wenigerauszahlungen, die sich aufgrund eines verzögerten Baufortschrittes ergeben, regelmäßig in einem der Folgejahre zusätzlich bereitgestellt werden müssen. Es handelt sich in den meisten Fällen de facto nur um einen verzögerten Mittelabfluss.

### Zentrale Vergabe

Aufgrund von Verzögerungen im Projektablauf zur Beschaffung eines Vergabemanagementsystems werden rd. 0,4 Mio. Euro Wenigerauszahlungen im laufenden Jahr anfallen.

**Verbesserung: rd. 0,4 Mio. Euro**

### Rechenzentrum/IT- und Kommunikationsleistungen

Die Auszahlungen für die Beschaffung von beweglichem Anlagenvermögen werden rd. 0,1 Mio. Euro unter der Planung bleiben.

**Wenigerauszahlungen: rd. 0,1 Mio. Euro**

### Kultur und Wissenschaft

Aufgrund von Projektverzögerungen bei der Archäologischen Zone werden bis Jahresende geringere Einzahlungen von insgesamt 1,9 Mio. Euro und geringere Auszahlungen von 0,4 Mio. Euro prognostiziert.

**Verschlechterung: rd. 1,5 Mio. Euro**

### Stadtentwicklung

Entgegen der Planung werden sich zahlreiche Maßnahmen ins nächste Haushaltsjahr verschieben. So werden sich z. B. bei der Ausweisung des Sanierungsgebietes Innenstadt (2,2 Mio. Euro) aufgrund noch einzuholender Beschlüsse, bei den Maßnahmen Erschließung Bahnsteige im Deutzer Bahnhof (0,9 Mio. Euro) und Sanierung Eigelstein (1,0 Mio. Euro), Stadtsanierung Bocklemünd/Mengenich (1,8 Mio. Euro) sowie dem Ausbau des Grünzuges Charlier (0,5 Mio. Euro) aufgrund von Verzögerungen im Ausschreibungs- und Vergabeverfahren zeitliche Verschiebungen ergeben. Für die Maßnahmen Stadtsanierung/-erneuerung Lindweiler (0,2 Mio. Euro), Chorweiler Nord (0,2 Mio. Euro) und Porz-Finkenbergr (Einzahlung 0,1 Mio. Euro und Auszahlung 0,9 Mio. Euro) werden weniger Mittel benötigt, als ursprünglich geplant. Darüber hinaus werden für die Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen voraussichtlich ca. 0,2 Mio. Euro weniger in Anspruch genommen.

Die Einzahlungen werden voraussichtlich ca. 0,8 Mio. Euro unter der Planung liegen, da Landesmittel für die Maßnahme „Dach S-Bahn-Station Chorweiler-Nord“ bereits im Vorjahr abgerufen wurden.

**Verbesserung: rd. 7,0 Mio. Euro**

### Stadtplanung

Die Mittel für den Masterplan belaufen sich insgesamt für das Haushaltsjahr 2010 auf rd. 6,5 Mio. Euro. Gem. Ratsbeschluss v. 07.10.2010 sind diese Mittel in voller Höhe zur Durchführung der Maßnahme städtebauliche Neuordnung Domumgebung/Dionysoshof zu verwenden. Darüber hinaus enthält der Haushalt bereits Auszahlungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro und Einzahlungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro für die diese Maßnahme. Mit der baulichen Umsetzung wird jedoch erst in 2011 begonnen.

**Verbesserung: rd. 7,0 Mio. Euro**

### **Erschließung**

Aufgrund von Verzögerungen bei der Veranlagung von Straßenbaubeiträgen nach KAG werden bis Jahresende Wenigereinzahlungen von ca. 0,1 Mio. Euro erwartet. Dabei handelt es sich jedoch lediglich um eine zeitliche Verschiebung. Dem gegenüber stehen Mehreinzahlungen in Höhe von 1,1 Mio. Euro aus Erschließungsbeiträgen.

**Mehreinzahlungen: rd. 1,0 Mio. Euro**

### **Umwelt, Abfallbeseitigung und Verwertung**

Bei der Baumaßnahme „Mülldeponie Vereinigte Ville“, dem Blockheizkraftwerk für Depo-niegasnutzung und beim Erwerb von Vermögensgegenständen werden insgesamt voraussichtlich ca. 1,6 Mio. Euro weniger abfließen als geplant. Die Maßnahmen können insgesamt günstiger abgewickelt werden. Darüber hinaus werden Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen (zusätzliche Geoinformationssystem-Lizenzen) in Höhe von 0,2 Mio. Euro erst im nächsten Jahr anfallen.

**Wenigerauszahlungen: ca. 1,8 Mio. Euro**

### **Grünflächen und Friedhöfe**

Bei den Friedhöfen wird sich aufgrund von Bauverzögerungen die Erneuerungsmaßnahme „Friedhof Süd – Bewässerungsmaßnahme“ verschieben. Dadurch werden in 2010 Wenigerauszahlungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro anfallen.

Für das laufende Haushaltsjahr werden aufgrund zeitlicher Verschiebungen für den Teilbereich „Öffentliches Grün“ erhebliche Wenigereinzahlungen (ca. 7,4 Mio. Euro) und Wenigerauszahlungen (ca. 14,6 Mio. Euro) bei den Maßnahmen Regionale 2010 (Rheinboulevard und Regio/Grün) prognostiziert.

Darüber hinaus kommt es bei weiteren Maßnahmen ebenfalls zu Umsetzungsverzögerungen und dadurch zu einem geringen Mittelabfluss in 2010 in Höhe von rd. 1,1 Mio. Euro.

**Verbesserung: rd. 8,5 Mio. Euro**

### **Liegenschaften und Kataster**

Bei den Grundstücksgeschäften werden die tatsächlichen Auszahlungen voraussichtlich um ca. 32,2 Mio. Euro unter der Veranschlagung bleiben.

**Wenigerauszahlungen: rd. 32,2 Mio. Euro**

### **Wirtschaftsförderung**

Die für das Win-Win Programm bereitgestellten Mittel werden aufgrund von Verzögerungen bei der Umsetzung der Maßnahme größtenteils nicht in 2010 zur Auszahlung kommen. Ebenfalls werden die für die Sanierung des Rheinpark-Cafes bereitgestellten Mittel in 2010 nicht abfließen.

**Wenigerauszahlungen: rd. 5,5 Mio. Euro**

### **Stadtbahn, Brücken und Tunnel**

Insgesamt wird bis Jahresende eine Verbesserung von 20,4 Mio. Euro prognostiziert. Dabei handelt es sich jedoch in erster Linie um zeitliche Verschiebungen. Entgegen der Planung wird sich die Umsetzung der Stadtbahnmaßnahme Bauabschnitt Bocklemünd/Mengenich verzögern und es werden voraussichtlich 0,9 Mio. Euro Wenigerauszahlungen kassenwirksam. Bei der Maßnahme Bahnsteiganhebung Escher Straße werden von den geplanten 1,4 Mio. Euro nur 0,4 Mio. Euro abfließen. Die geplanten Einzahlungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro werden in 2010 voraussichtlich nicht vereinnahmt.

Abweichungen ergeben sich weiterhin bei folgenden Maßnahmen – die Auflistung ist nicht

abschließend:

Bahnsteiganhebung Endhaltestelle Stadtbahnlinie 5 (Wenigerauszahlung 3,0 Mio. Euro), Umsetzung Niederflurkonzept Barbarossaplatz (Wenigerauszahlung 0,7 Mio. Euro), Neusser Straße/Gürtel – Einbau von Aufzügen (Wenigerauszahlung 2,0 Mio. Euro, Wenigereinzahlung 1,3 Mio. Euro), Beschleunigungsmaßnahme Linie 12 (Wenigerauszahlung 2,3 Mio. Euro) und Einbau von Löschwasserleitungen in Stadtbahntunneln (Wenigerauszahlung 2,2 Mio. Euro, Wenigereinzahlung 0,6 Mio. Euro). Tatsächliche Verbesserungen ergeben sich bei den Maßnahmen Stadtbahn Bauabschnitt Deutz-Porz-Zündorf (1,3 Mio. Euro), Haltestelle Deutz-Messe – Einbau von Aufzügen (0,7 Mio. Euro) sowie Stadtbahn Bauabschnitt Sülz-Neumarkt (1,9 Mio. Euro), da hier nicht geplante Investitionszuwendungen realisiert werden konnten.

Daneben ergeben sich diverse weitere kleinere Verschiebungen, so dass insgesamt eine Verbesserung von 20,4 Mio. Euro für das Haushaltsjahr 2010 prognostiziert wird.

**Verbesserung: rd. 20,4 Mio. Euro**

### **Verkehrsflächen und -anlagen**

Aufgrund des aktuellen Stands bei den Ein- und Auszahlungen in diesem Bereich ist davon auszugehen, dass sowohl bei den Einzahlungen aus Investitionstätigkeit als auch bei den Auszahlungen für Baumaßnahmen erhebliche Abweichungen auftreten werden. Dies lässt sich jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nicht genauer verifizieren, da derzeit nicht abzusehen ist, ob und welche Einzelmaßnahmen noch in 2010 ausgeschrieben und submittiert werden.

Beispielhaft können folgende Maßnahmen bereits aufgeführt werden, die sich ins nächste Haushaltsjahr verschieben: Platzgestaltung (Wenigerbedarf 0,5 Mio. Euro), Generalinstandsetzung Radwege (Wenigerbedarf 2,0 Mio. Euro), Umgestaltung Kölner Ringe (Wenigerbedarf 0,9 Mio. Euro), Busbahnhof Köln-Porz-Wahn (Wenigerbedarf 0,5 Mio. Euro).

Insgesamt werden die Auszahlungen erheblich unter der Planung liegen. Da die Einzahlungen in Abhängigkeit zu den Auszahlungen stehen, werden auch diese hinter den Planungen zurückbleiben.

gez. Kahlen